

Unser Dorfleben: Lebensqualität für alle Generationen

Einmal im Monat berichten die einzelnen Rickenbacher Gemeinderäte abwechselungsweise über Aktivitäten aus ihrem Tätigkeitsgebiet und informieren auf diese Weise die Bürgerschaft über persönliche Erfahrungen und Eindrücke. Den Mai-Beitrag liefert Ruth Künzli-Galliker, Gemeinderätin Ressort Soziales.

In den letzten Monaten hat mich nebst anderen Aufgaben die Überarbeitung unseres Altersleitbildes sehr beschäftigt. Mir wurde dabei auch bewusst, wie vielfältig und umfangreich die Themen rund ums Älterwerden sind. Ab Geburt werden wir alle älter. Während Kinder jeweils ihrem Geburtstag entgegenfiebern und Jugendliche ausgelassene Partys steigen lassen, feiern viele ältere Semester ihren Tag wohl etwas gemächlicher. Dieser Generationenmix trägt viel zur Lebensqualität im Dorf bei und macht die Arbeit in meinem Ressort ausgesprochen abwechslungsreich.

- Lebensqualität für die Jugend: Besuch im Europa-Park

Wenn die Jugendkommission zu einem Besuch in den Europa-Park einlädt, ist der Bus im Nu ausgebucht, denn dies ist jeweils das ultimative Highlight für unsere Jugendlichen in Rickenbach. So durften wir letzten Monat wiederum mit einer munteren Schar Oberstufenschülern nach Rust aufbrechen und einen unbeschwerten Tag mit Nervenkitzel und Adrenalinschüben erleben. Am Abend, beim Antritt der Heimreise, wurden uns Jagdtrophäen in Form übergrosser Plüschhunde stolz präsentiert. Ich möchte den Jugendlichen einen grossen Dank aussprechen. Restlos alle haben sich an die Vorgaben der Begleiter und des Buschauffeurs gehalten, so dass der Tag durchwegs positive Erinnerungen hinterliess; jedenfalls bin ich nächstes Jahr wieder dabei!

- Lebensqualität Kultur und Vereine

Es ist bekannt, dass die Rickenbacher ein aktives Vereins- und Kulturleben pflegen und immer wieder zu Anlässen und Veranstaltungen einladen. So gestalten sie unser Dorfleben massgebend mit. Diesen Monat fand neben dem Sportler-Zmorge des Damenturnvereins, dem Lotto der Bogeteguuger und dem hervorragenden Konzert der Brass Band Rickenbach, auch die Vernissage der Jahresschrift 2018 statt. Ich freue mich jedes Jahr auf das umfangreiche Werk. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Verantwortlichen und Mitarbeitenden, die uns mit grosser Motivation und in unzähligen Stunden Fronarbeit alljährlich diese wertvolle Chronik präsentieren.

Fredy Thürig war und ist noch immer ein Begriff für viele Rickenbacher. Er hatte damals als Oberstufenlehrer mit grossem Engagement und seiner mitreissenden, unkonventionellen Art unsere Jugendlichen begeistert, die Jugendarbeit in der Gemeinde geprägt und das JULO aufgebaut. Abenteuerliches Reisen und Fotografieren waren schon immer seine grosse Leidenschaft. Am 17. Mai lud das Kulturforum zu Fredy Thürigs Multivisionsshow über seinen Trip zu den Tierparadiesen auf den Falkland Inseln, in South Georgia und der Antarktis ein. Die Tatsache, dass sich so viele ehemalige Schüler unter den zahlreichen Besuchern befanden, zeigt, wie er die Jugend nachhaltig geprägt hat.

- Lebensqualität im Alter

Wie bereits eingangs erwähnt, wurde das Altersleitbild von 2006 überarbeitet und liegt nun dem Gemeinderat zur Genehmigung vor.

Während der Erarbeitung in der Kommission wurde uns bewusst, wie breit das Spektrum «Alten» ist und dass das Thema früher oder später uns alle angeht. Themen wie die Lebensgestaltung, Wohnen, Informationen, Dienstleistungen und Pflege, Finanzen und Sicherheit im Alter stellen uns immer wieder vor neue Herausforderungen. Je früher und offener wir uns mit den

natürlichen Gegebenheiten und Aufgaben auseinandersetzen, umso besser wird es uns gelingen, uns auf ein gutes, zufriedenes Alter vorzubereiten, in der Gemeinde die nötigen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen und die Lebensqualität möglichst lange zu erhalten. Die erkannten Massnahmen sollen aber auch umgesetzt werden. Dafür ist aber die Mitwirkung unserer Seniorinnen und Senioren unerlässlich.

Ein herzliches Dankeschön geht vorerst an die Kommissionsmitglieder Jörg Gautschi, Pia Grossmann, Christa Hähnel, Bernadette Küng, Therese Küng, Albert Schaffhauser, Sandra Wyss und Karin Limacher. Sie alle haben in den verschiedensten Funktionen einen wesentlichen Beitrag an das heutige Werk geleistet.

- Lebensqualität klösterliche Stille und Einkehr

Seit nunmehr fast 40 Jahren haben die Schwestern der Arenberger Dominikanerinnen in unserem Dorf gelebt und gewirkt. Mit dem Bau des Klosters Rickenbach entstand 1984 gleichzeitig eine erste Altersresidenz für Frauen in unserer Gemeinde. Religionsunterricht, Kondolenzbesuche und Unterstützung in der schweren Zeit des Abschieds von einem lieben Mitmenschen gehörten zu den selbstverständlichen Aufgaben der Schwestern. Jung und Alt profitierten. So fanden über Jahre für fleissige Frauen "Lismi-Nachmittage" statt. Die Erzeugnisse gingen an Hilfswerke. Weil die Pfadi zu dieser Zeit reine "Bubendomäne" war, baute Schwester M. Hiltrud auf Geheiss von Pfarrer Hermann Hurni die "Meitschigruppe" auf. Da wurde jeweils am Mittwochnachmittag im Estrich des Klosters gebastelt, gespielt und musiziert. Dieser Gruppe entsprang eine Musikformation, die jeweils die Gottesdienste mitgestaltete. Die Bastelarbeiten wurden jeweils verkauft und der Erlös ging zu Gunsten des Projekts Santa Rosa in Bolivien.

Bereits Ende 2018 musste das Gästehaus aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen werden. Ende Mai kehren nun auch die verbliebenen vier Schwestern ins Mutterhaus nach Arenberg zurück. Damit geht in Rickenbach eine Ära zu Ende und eine ungewohnte Stille liegt über den klösterlichen Bauten. Für die vielfältigen Aufgaben die in all den Jahren still, ohne Aufsehen und wie selbstverständlich geleistet wurden, gebührt unsere aufrichtige Wertschätzung und grosser Dank. Auf Wiedersehen und "Vergelt's Gott".

- Lebensqualität Mitwirkung

Bereits in der letzten Kolumne hatte Nicole Müller-Amrein aufgerufen, an der Gemeindeversammlung vom Dienstag, 28. Mai teilzunehmen. ...Bürgerinnen und Bürger sind der Einladung gefolgt und haben damit ihr Interesse an der Tätigkeit des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung bekundet. Obwohl gerade in den Dienststellen meines Ressorts Budgetüberschreitungen abgerechnet werden mussten, freuen sich bestimmt alle Bürgerinnen und Bürger mit uns über den Abschluss 2018 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'350'122.45.

Lebensqualität ist individuell und bedeutet für jeden etwas anderes. Unsere Gemeinde, in der alle Generationen ihren Platz finden, ein reichhaltiges Angebot an Veranstaltungen für Jung und Alt besteht, Nachbarschaft noch gelebt wird und Freundschaften grossen Stellenwert haben, bietet die besten Voraussetzungen für ein individuelles Wohlbefinden.



(Bildlegende:) Zukunft noch ungewiss; das Kloster in Rickenbach bleibt vorerst leer.